



EVANGELISCHE
GEMEINDE
AKADEMIE
BLANKENESE

Das Programm für das erste
Halbjahr 2013 liegt dieser
Ausgabe bei.

BLANKENESER KIRCHE AM MARKT

Gemeindebrief der ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese Ausgabe Nr. 78 Februar / März 2013

BUGENHAGENSCHULE

Dass die Bugenhagenschule noch vor Weihnachten einen Wechsel in der Schulleitung durchlebte, hat man der örtlichen und regionalen Presse entnehmen können - und sicherlich auch manchen Gesprächen und Äußerun-

mehr verkraften können und nach Perspektiven und Lösungen verlangen. Die Schüler und Schülerinnen der neunten Klassen stehen vor den ersten Abschlüssen, und es braucht dringend Klarheit über die Wege zum Abitur.

Blick aus dem Fenster der Schulleitung - Richtung Kirche



gen vor Ort. Ein Umstand, der niemanden froh und glücklich machte.

Im Sommer 2011, mit Beginn des neuen Schuljahres, hatte Juliane Troje die Leitung der Schule, die eine Dependance der integrativen Stadtteilschule der Evangelischen Stiftung Alsterdorf im Hamburger Osten ist, als Nachfolgerin von Bertram Mauhake übernommen, den ein Angebot der deutschen Schule in Süd-Korea ins Ausland lockte.

Selbst dem Schulgründerkreis der Kirchengemeinde zugehörig, hat Juliane Troje sich in den fast anderthalb Jahren für den Weiter-, den Auf- und den Ausbau der Schule eingesetzt. Das hat sie engagiert und mit großem Einsatz getan, und dafür gebührt ihr an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön! Es bleibt unverständlich, warum sie ihren Posten räumen musste, zumal alles, was dazu bislang öffentlich gesagt wurde, nicht wirklich befriedigt.

Ein Umstand, der für sich genommen schon Verunsicherung erzeugte, der vor allem Eltern beunruhigte und mobilisierte, zumal wichtige Themen keinen Aufschub

Das jahrgangsübergreifende Lernen (JÜL), ein reformpädagogischer Kernansatz, bei dem Altersgruppen gemischt werden und Schüler verschiedener Klassenstufen in einer Lerngruppe gemeinsam Unterricht haben, bedarf bei einer immer noch wachsenden Schule einer ständigen Anpassung, aber auch eine Zielrichtung, auf die es zusteuert. Und das mit Blick auf die Kinder und Jugendlichen, für die ein hohes Maß an Kontinuität und Beständigkeit gewährleistet sein soll.

Der Grundsatz, dass Bildung ein Gut für alle Menschen mit unterschiedlichsten Begabungen und Möglichkeiten ist, muss immer wieder neu überdacht und in den Schulalltag eingezeichnet werden. Mit der Überschrift „Inklusion“ verbunden ist ein Gesellschaftsentwurf, der weit über den pädagogischen Ansatz hinausgeht. Wesentlich für ein inklusives Lernen ist die Wertschätzung der Vielfalt. Hier lernt man ein Miteinander, dem man in seinen unterschiedlichen Ansprüchen und Erwartungen, auf der anderen Seite aber auch durch eine differenziert ausgerichtete Lehr- und

Fortsetzung S. 2

editorial

Liebe Gemeindebriefleser,

die Bugenhagenschule im Hessepark bekommt in diesem Ostergemeindebrief breiten Raum: die Schule ist vor 5 Jahren aus einer Elterninitiative im Familiengottesdienst entstanden. Diesen gottesdienstlichen Ursprung des Wunsches, Kinder in liebevollem christlichen Geist heranwachsen zu lassen, der jedes einzelne Kind als etwas besonderes im Blick hat und entsprechend seinen Fähigkeiten fördert und fordert, gilt es, nicht aus dem Blick zu verlieren. Nach dem unvermittelten Schulleiterwechsel herrscht verständlicherweise Unsicherheit, viele Fragen sind offen. Aber alle Beteiligten bemühen sich darum, Vertrauen wieder aufzubauen, um die Schule, die so schnell gewachsen ist, zu aller Zufriedenheit voranzubringen (S.1, 3 und 7), ganz im Sinne der Jahreslosung: „Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir“ (Hebr.13, 14).

Das gilt auch für ein anderes großes Projekt: die Errichtung eines Hospizes in Blankenese, bei dem nach einer großartigen Spendenaktion nun an den Baubeginn gedacht werden kann (S.6). Gebaut wurde auch an einer neuen Heizung (S.6) und einer Struktur für diakonische Tätigkeiten (S.2).

Und es ist genau die richtige Zeit, Altes zu überdenken und neu zu gestalten und dazu, nach dem Beispiel einiger „Hasardeure der Bibel“, auch einmal ein offenes Wort – und Vertrauen zu wagen: die Fastenaktion der EKD steht in diesem Jahr unter dem Motto „Riskier was, Mensch“. Sie lädt uns ein, uns in den „Sieben Wochen ohne Vorsicht“ miteinander auseinanderzusetzen (S.5). Die GemeindeAkademie will auch mit ihrem neuen Programm der Ort sein, an dem solche Begegnungen stattfinden können. Und unter den vielfältigen Klängen, die die Musik in unserer Gemeinde hat (S.4 und 8), stellen wir uns dann am Ostersonntag „ganz neu unter den Segen Gottes“ (S. 5).

Ihre Redaktion

Lernmethodik in alle Richtungen hin Rechnung tragen muss.

Die Liste der Aufgaben und Herausforderungen ließe sich fortsetzen (wie es gewiss für jede Schule, ob mit oder ohne ungewollten Schulleiterwechsel, ob in privater oder öffentlicher Trägerschaft, anders, aber auch der Fall sein wird).

Und: Ja! Die Bugenhagenschule ist immer noch eine Schule im Aufbau. Und das ist dann doch mehr, als das alltägliche und immer neuerliche Anpassen an politische und gesellschaftliche Prozesse und Entwicklungen. Hier werden immer noch Wege geebnet, neu gezeichnet, gewagt. Eine Schule, die, wenn man sich bei ihr von so etwas wie einem Charakter oder einer Persönlichkeit zu sprechen traut, sich immer noch sucht; manches schon gefunden hat und anderes eben noch nicht.

Daran arbeiten alle mit: Schulleitung, die Lehrerinnen und Lehrer, die Pädagoginnen und Pädagogen bestimmt ganz vorne, die Schülerinnen und Schüler, genauso wie die Eltern, Ehrenamtliche, Freunde der Schule, Nachbarn und ihr Wohlgesonnene.

Und natürlich geht es weiter mit der Schule, geht die Schule weiter. Dem Kollegium und der stellvertretenden Schulleiterin, Gabriele Schlüter, ist es zu danken, dass in dieser unruhigen Zeit der Blick nach vorne immer möglich blieb.

Auf kurzem und schnellem Wege wurde ein Nachfolger für Juliane Troje gefunden. Bei Schulen in privater Trägerschaft ist so etwas möglich. Hayo Janssen wechselte vom Standort in Alsterdorf, an dem er stellvertretender Schulleiter war, zu uns. Überraschend für ihn. Kein geplanter Coup der Geschäftsleitung. Und gewiss keine leichte Aufgabe für den Neuen.

Erinnert wurde in dieser Krise auch an die Zeiten und vor allem an die Gedanken des Anfangs. Der Kreis der Schulgründer, der Schulverein der Kirchengemeinde, hat sich wieder neu und kraftvoll in die Gespräche und Verhandlungen mit eingebracht.

Es sind jene Anfangsgedanken und -ideen, mit denen man sich damals, als die Post-Pisa-Schock-Stimmung auch die Kirchengemeinde erreichte, auf den Weg machte, Schule anders und neu zu denken, Bildung anders und neu zu gestalten – in enger Kooperation mit der Kirchengemeinde.

So folgten dieser ersten vagen Idee von einer „Gemeinde-Schule“ Veranstaltungen im Rahmen der GEMEINDEAKADEMIE, Vorträge und eine Veröffentlichung („Kirche macht Schule“, 2008). Ein großzügiger Sponsor schuf die Voraussetzungen, und

mit der Evangelischen Stiftung Alsterdorf wurde ein erfahrener Schulträger gefunden. Der Traum wurde möglich.

Die viereinhalb Jahre, die es die Schule nun gibt, haben vieles geerdet, manches sicherlich enttäuscht, Vorstellungen auch zerplatzen lassen, was insgesamt heilsam sein kann.

Aber auch die Schullandschaft in Hamburg hat sich mittlerweile verändert. Der richtige politische Wille, gemeinsames Lernen zumindest bis zur sechsten Klasse einzuführen, ist am Widerstand weniger gescheitert. Daneben aber ist das Angebot einer Ganztagschule (einst ein Bugenhagen-Alleinstellungsmerkmal), zumindest einer nachmittäglichen Betreuung in den Räumen der Schule, für den Grundschulbereich mit Beginn des kommenden Schuljahres verbindlich; Inklusion und Integration (auch ein Bugenhangethema der ersten Stunde) ist mittlerweile von Seiten der Schulbehörde an jeder Schule garantiert. Und viele reformpädagogische Konzepte haben längst Einzug gehalten in die Klassenzimmer öffentlicher Schulen.

Doch gibt es ein Unterscheidungsmerkmal: Die Bugenhagenschule ist eine evangelische Schule. In aller Offenheit und Weite für Menschen jeden Glaubens. Und sie kann sich dabei nicht bloß der Solidarität, sondern auch der Unterstützung und des Müttuns einer Kirchengemeinde sicher sein. Das gibt es so in keiner öffentlichen Schule. Das sind mehr als nur ein paar Gottesdienste und Andachten für die Schüler, mehr als nur ein Kirchraum oder ein Gemeindehaus, die als Schul- und Lernorte mit zur Verfügung stehen.

Hier kann Schule ihre eigenen Grenzen verlassen, ihren eigenen Blick erweitern und sich für einen größeren Blick auf das Leben öffnen. Das ist die Chance. Dahin sind wir unterwegs.

Und so ist die Schule seit ihrer Eröffnung gewachsen - und mit ihr die Jugendlichen der ersten Stunde und alle, die seitdem auf diese Schule gekommen sind. Die Schule wird weiter wachsen.

Wohin und wie hängt nicht zuletzt davon ab, was wir Erwachsenen ihr zutrauen. Lernen braucht eine Atmosphäre von Vertrauen. Eine Schule braucht es auch.

Thomas Warnke

Neues aus der Diakonie

Die Diakoniestation Elbgemeinden hat ihre Tätigkeit Ende 2012 eingestellt. Die „Pflegediakonie“ führt die ambulante Versorgung weiter. Ein neuer Pflegedienst wurde gegründet.

Mit ihrer vereinsmäßigen Struktur war die 1991 gegründete Diakoniestation in die Jahre gekommen. Aus eigener Kraft war es dieser kleinen Station nicht mehr möglich, unter den harten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu existieren. Seit dem 1. Januar 2013 ist im Schenefelder Holt 1 die „Pflegediakonie“, eine gemeinnützige GmbH des Kirchenkreises, für die Versorgung in den Elbgemeinden zuständig. Der Kontakt erfolgt über die bekannte Telefonnummer 86 22 42.

Mit Mut und Entschlossenheit gründete eine kleine Gruppe ehemaliger Mitarbeiter um Udo Hansen die neue Station „Christlicher Ambulanter Pflegedienst der Elbvororte gGmbH“ (C.A.P.E.). Mit einem modernen Führungskonzept leistet sie ambulante Pflege in christlicher Tradition. In der Gemeinde fand C.A.P.E. einen großzügigen Menschen, der dem Vorhaben vertraute und den Start finanziell ermöglichte. Die Station wird eng mit dem Schillingstift, dem Hospizverein und insbesondere auch mit dem Diakonischen Netzwerk der Gemeinde zusammenarbeiten. Als Zeichen dieser Nähe sehen wir auch die vorläufige Unterbringung im Souterrain Mühlenberger Weg 64, gleich neben der Kirche. So wollen wir die Chance nutzen, intensiv Gemeinde und das diakonische Engagement als eine Einheit zu leben.

*Dr. med. Andreas Krumbiegel,
Vorsitzender des Vorstands der DSE,
Mitglied im Kirchengemeinderat*

Das Angebot

• BEHANDLUNGSPFLEGE

Hierbei handelt es sich um Leistungen, die der Arzt verordnet, wie z. B.: Insulinspritzen und andere Injektionen, Blutdruck- und Blutzuckermessung etc.

• GRUNDPFLEGE: Leistungen, die von der Pflegeversicherung (SGB XI) übernommen werden, sind - z. B. Baden, Duschen, An- und Auskleiden, Körperpflege, Mobilisation, Lagern, Betten, Steuerung der Ernährung.

• VERHINDERUNGSPFLEGE zu Hause: Bei Urlaub oder Krankheit der Pflegepersonen
• BERATUNG rund um die Pflege

Spezielle Angebote

• PALLIATIVFACHPFLEGEDIENST: Wir sind Kooperationspartner des Palliativ-Care-Teams (PCT): „PalliativPartner Hamburg“

Kontakt: Mühlenberger Weg 64 (Souterrain), 22587 Hamburg, Tel. 86 02 88; Fax 86 55 61
Udo Hansen,
Pflegedienstleitung und Geschäftsführung



Angesichter

Hayo Janssen

Wie waren Ihre ersten Eindrücke in Blankenese?

Für mich erstaunlich positiv. Ich hatte es mir schwerer vorgestellt, nach innen und außen Kontakt zu fassen. An meinem ersten Montag Nachmittag traf ich die Pastoren Helmut Plank und Thomas Warnke sowie Frau Schlüter. Es war ein gutes Willkommen. Am Dienstag folgte die Konferenz mit den Kollegen. Ich bin erstaunt darüber, wie offen und freundschaftlich ich hier aufgenommen worden bin.

Überrascht hat mich die Reaktion der Eltern. Die großen Ressentiments, die aber nicht mir, sondern dem Wechsel der Schulleitung galten. Ich habe aber den Eindruck, dass sich das beruhigt. Wer vor dem Wechsel zufrieden war mit der Situation in den Klassenzimmern, wird es auch in Zukunft sein können. Denn ein Wechsel der Schulleitung ändert in den Klassenräumen nichts. Ich bin ja ein schon länger in den Bugenhageschulen tätig. Vieles, was hier ist, ist mir nicht fremd. Zwar komme ich aus einem größeren und etablierteren Umfeld in Alsterdorf, aber es ist schön, hier die Pionierstimmung wahrzunehmen.

Und wie geht es Ihnen mit dieser Pionierstimmung?

Ich mag es. Diese Schule ist enorm schnell gewachsen. Jedes Jahr bis zu 75 zusätzliche Kinder und damit sechs neue Kollegen. Wir nehmen jährlich eine Grundschulklasse und zwei fünfte Klassen auf.

Dieses Wachstum fordert viel Kraft, die notwendigen Strukturen aufzubauen. Fragen nach der Arbeitsaufteilung und der Regelung der Mitsprache stellen sich immer wieder neu. Das merke ich besonders auch hier oben im zweiten Stock – im Schulleitungsbereich.

Ich habe mit Aufgaben zu tun, die in Alsterdorf längst delegiert und verteilt waren. Es sind viele Agenden für neue Prozesse zu entwickeln. Diese Schule ist wie ein herrlicher ungeschliffener Diamant und dabei, ihre „PS auf die Straße zu bringen“. Das erfordert aber auch die Arbeit am eigenen Profil. Wir müssen herausarbeiten, wofür die Schule steht, aber auch, wofür sie nicht steht.

Eine wesentliche Unterscheidung dieser Schule von anderen in der Umgebung liegt im dem Evangelischen Profil, was bedeutet das im Alltag?

Wir werden es noch klarer herausarbeiten. Es wird jetzt eine Ganztagskonferenz „Denkwerkstatt Evangelisch“ geben. Dort sollen Standards definiert werden, wozu auch der Religionsunterricht und die Gestaltung von Andachten gehört. Zum Evangelischen gehört auch, was Inklusion in diesem Zusammenhang bedeutet. Das gemeinsame Lernen für so genannte leistungsstarke Kinder, für „ganz normale“ Schüler und für Integrationsschüler.

Hayo Janssen

- seit November 2012 Schulleiter
Bugenhageschule Hessepark

- Geb. 1971, verh., Tochter 3 Jahre,
- Studium Kunst am Lerchenfeld (HfbK),
Sonderpädagogik (Uni) in Hamburg
- Lehraufträge an der Uni Hamburg, Vorträge in
Zürich und Berlin
- Erwachsenenbildung der ESA und der VHS
Arbeit in der Waldorfschule Michaelschule
- 2005 Bugenhageschule, Lehrer,
zusätzlich 2007 Koordinator, 2009
Abteilungsleitung, 2010 Stv. Schulleitung

Was macht diese Schule in Ihren Augen so lebenswert?

Es ist der Blick auf das einzelne Kind selbst. Jedes Kind kann sich so entwickeln, wie es seinem Tempo und Leben entspricht. Jedes Kind wird in dieser Hinsicht umsichtig unterstützt. Das Miteinander der Schüler ist hier wirklich etwas Besonderes. Das hat auch viel mit dem Kollegium zu tun. Diese Lehrer sind aus einer Grundüberzeugung hier. Es geht ihnen um das evangelische Profil. Es geht ihnen um Halt in der Spiritualität. Die Kinder lernen mit Hilfe ihres Lerntagebuches, ihre Lernerfolge auch selber kontrollieren zu können und sie zu dokumentieren. Sie erlernen früh, Verantwortung dafür zu übernehmen, was auf ihrem Lernweg passiert.

Ist dies eine Freiheit im Lernen unter liebevoller und intensiver Aufsicht?

Ja. Sehen Sie es am Beispiel der neuen fünften Klassen: Wir berücksichtigen, dass diese

Kinder nicht alle den gleichen Wissensstand mitbringen können und unterschiedlich sind. Als Lehrer geben wir Impulse und die Kinder setzen es unter unserer Anleitung um.

Viele Eltern „bängen“ ja, dass möglicherweise die Leistungstärke ihrer Kinder nicht genügend herausgearbeitet wird?

Aber gerade auch diesen Kindern bieten wir mehr Facetten und Reichhaltigkeit an Entwicklungsmöglichkeiten.

Trägt dazu auch der jahrgangsübergreifende Unterricht bei?

Zur Zeit haben wir nur wenige Gruppen hier, die jahrgangsübergreifend arbeiten. Hier zeigt sich, dass das zusätzliche Lernen von älteren Schülern ein großer Vorteil ist. Umgekehrt gilt das Gleiche: Es ist eine besondere Herausforderung an Schüler, ihr Wissen auch anderen Schülern mit zu vermitteln. Der Impuls geht vom Lehrer aus, er ist auch hier wesentlich.

Wie ist der Stand der Kooperation mit umliegenden Schulen?

In Fragen der Oberstufe wird eine enge Kooperation notwendig sein. Das ist Teil der Arbeit, die jetzt ansteht. Kontakte, die bestehen, müssen ausgebaut werden, neue entstehen. Das gilt auch im Punkte Infrastruktur zum Beispiel mit der Turnhalle.

Wie ist die Anbindung an die Gemeinde?

Durch Pastor Thomas Warnke ist sie sehr eng. Dieses Profil kommt hier noch stärker zum Tragen als in Alsterdorf. Wir haben regelmäßige Andachten und Jahresfeste, die uns begleiten und prägen. Andere Anbindungen kann ich mir gut vorstellen, ich kenne vieles nur noch nicht.

Danke für das Gespräch!
Stefanie Hempel



Hayo Janssen

Prof. Dr. Hanns-Stephan Haas,
Vorstandsvorsitzender der Evangelischen
Stiftung Alsterdorf anlässlich des
Schulleiterwechsels:

Die Schule im Hessepark hat eine außergewöhnliche Entstehungsgeschichte, sie profitiert von der wertvollen Bindung an die Gemeinde, den Schülern und die Elternschaft. Uns liegt viel daran, diese enge Bindung im Sinne einer gut verankerten Stadteilschule anfrechtzuerhalten.

Aber darüber hinaus kommt es vor allem auf die Arbeit in den Klassenzimmern an. Sie muss funktionieren, damit auch in Zukunft die Bugen-

hageschule im Hessepark eine Schule für alle Kinder ist, vom Spätzünder bis hin zum Turbo-lerner. Kinder mit unterschiedlichen Herausforderungen und Begabungen sollen gerne bei uns lernen wollen, sollen sich aufgehoben fühlen. Und sie sollen voneinander lernen. Inklusion ist das große Ziel unserer Stiftung, und dieses Ziel möchten wir mit unserem reformpädagogischen und evangelischen Profil in Blankenese ebenso verfolgen wie auch an unseren anderen Schulstandorten. Auch wenn dieser Weg nicht immer einfach ist, befinden wir uns auf einem sehr guten Weg. Aber wir können und müssen noch besser werden. Das werden

wir als Schulträger gemeinsam mit dem Schulleiter Hayo Janssen forcieren.

Dazu gehört, dass das jahrgangsübergreifende Lernen weiterentwickelt und professionalisiert wird, dass Lehr- und Stoffverteilungspläne so angepasst werden, dass sie einen Bogen spannen von Kindern mit mehrfachen Behinderungen bis hin zu Überfliegern. Die Schule soll dabei eine gute Perspektive für alle Schulabschlüsse bieten und so steht der Aufbau eines 11. Jahrgangs verstärkt im Fokus der kommenden Monate.

Es grüßt Sie herzlich
Ihr Hanns-Stephan Haas

Artists in Parish
Barbara Lorenz Höfer
Was am Ende bleibt.

Der Kirchentag sendet eine Botschafterin nach Blankenese: Die Buxtehuder Bildhauerin Barbara Lorenz Höfer wird ab Ende März für einige Wochen Gast in unserer Gemeinde in einem Atelier am Friedhof sein, um einen „Reiseklappaltar“ - einen Reliquienschrein - für den Kirchenraum zu schaffen.

Damit soll das Motto des Kirchentags „So viel du brauchst“ aus Sicht der Künstlerin gedeutet und im Dialog mit unserer Gemeinde dargestellt werden. Die Gemeinde ist aufgefordert, bis 17. März leihweise Erinnerungstücke (Briefe, Urkunden, Bilder, kleine Objekte mit der dazugehörigen Geschichte) zur Verfügung zu stellen, die zum Kirchentag als Teile des Altars in der Kirche präsentiert werden sollen: Was am Ende bleibt, ist nicht Besitz und Geld, sondern das wirklich Verehrungswürdige, das sich in Andenken spiegeln mag.

Rund 15 weitere Künstler werden in Gemeinden der Nordkirche für den Kirchentag künstlerisch tätig sein. Die Ergebnisse werden während des Kirchentags in der Hauptkirche St. Katharinen vorgestellt. **Objekte bitte bis So, 17. März am Counter abgeben;** Info Tel. 8662500.

Thomas Selle

Holzbläser und Streicher gesucht

Im November feierte das Orchester am Markt mit Mendelssohns Kantate „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ bei einem Auftritt mit dem Cantus Blankenese Premiere. Dieser erste Erfolg ruft nach einer Fortsetzung.

Am 14. April stehen Peter Tschaikowskys „Elégie“ und die „Heimatmesse“ von Thomas Gabriel auf dem Programm. Neben dem Orchester werden Cantus und Singschule mitwirken, die Leitung hat Hartwig Willenbrock.

Proben sind für Dienstag, 2. und 9. April, geplant, die Generalprobe für Samstag, 13. April.

Erfahrene Streicher sind herzlich eingeladen mitzuspielen. Für die „Heimatmesse“ werden diesmal auch Holzbläser gebraucht. Interessierte melden sich bitte bei Hartwig Willenbrock, Tel. 879 70 414, oder per E-Mail cantus@blankenese.de.

Blankeneser Konzerte

LA BONNE CHANSON
Sa, 2. Februar, 18 Uhr, Gemeindehaus
Kammersängerin Gabriele Rossmann, Solisten der Philharmoniker sowie des NDR Hamburg und Eberhard Hasenfratz, Klavier
Eintritt: 12/7 Euro, Abendkasse

BAROCKE PRACHT
Sa, 16. Februar, 19 Uhr, Kirche
Die German Classical Players spielen Werke von Bach, Telemann, Vivaldi und Jean Francaix
Solist: Christian Kunert, Fagott
Eintritt: 10, 15, 20 Euro, Abendkasse, Konzertkasse Gerdes, bekannte Vorverkaufsstellen

ORGELKONZERT ZUM PALMSONNTAG
So, 24. März, 18 Uhr, Kirche
Josef Rheinsberger, Sonate Nr. 7 f-Moll
Orgelchoräle zur Passion von J.S. Bach und J. Brahms
Orgel: Stefan Scharff
Eintritt: 8/5 Euro

J. S. BACH: JOHANNES-PASSION
Karfreitag, 29. März, 18 Uhr, Kirche
Blankeneser Kantorei, Elbipolis Barockorchester
Leitung: Stefan Scharff
Eintritt: 8 bis 34 Euro, Vorverkauf ab Mo, 18. März, im Gemeindehaus.

Am 7. April 1724 erklang in der Karfreitagsvesper der Leipziger Nicolaikirche die Johannes-Passion des Thomaskantors J.S. Bach zum ersten Mal.

Bach war erst knapp ein Jahr zuvor nach Leipzig übersiedelt. Trotzdem wagte er sich mit der Komposition auf unsicheres Terrain: Die oratorische Passion, d.h. die Verbindung der biblischen Geschichte mit Chorälen und freier, betrachtender Dichtung, wurde von der traditionsbewussten geistlichen Obrigkeit eher zähneknirschend geduldet als gefördert. Spätere Aufführungen der Johannes-Passion belegen diesen Konflikt: 1725 ersetzte Bach einige Chöre und Arien der Urfassung durch andere Stücke, in den Folgejahren stellte der Kantor dann den Originalzustand vorsichtig wieder her.

Grundlage für das Blankeneser Konzert ist die erste Fassung von 1724; sie stellt die Dramatik der Passionsgeschichte in den Vordergrund.

„Figuren auf Zeit“

Kunst in der Passionszeit
Aschermittwoch, 13. Februar, 20 Uhr,
Kirche und Gemeindesaal
Ausstellungseröffnung und
Künstlergespräch
mit Friedrich Einhoff und Thomas Sello.



Öffnungszeiten: Mo bis Fr 9 bis 12 und Mo bis Do 15 bis 17 Uhr, So nach dem Gottesdienst.

Am Samstag, 2. März, 10.30 bis 13 Uhr Gemeindeausflug als Atelierbesuch. Anmeldung erforderlich, Tel. 8662500. Information im Akademieprogramm

Grenzerfahrung und Gottvertrauen in Wort und Musik

Sa, 16. März, Kirche

Lesung, 19 Uhr, Kirche
Ferdinand Schlingensiepen liest aus dem Werk Bonhoeffers. Es entsteht ein Bild des Theologen und Widerstandskämpfers, in dem Augenblicke unbedingter Gottesgegenwart und Gottvertrauen in der Grenzerfahrung zwischen Leben und Tod verschmelzen. Mit seiner Textauswahl schlägt der Verfasser von „Dietrich Bonhoeffer 1906 – 1945. Eine Biographie“ den Bogen zur nachfolgenden Musik Messiaens.

Konzert, 20 Uhr, Kirche
„Quatuor pour la fin du temps“

Olivier Messiaen
Das „Quartett auf das Ende der Zeit“ entstand 1940/41 im schlesischen Gefangenenlager und bezieht sich auf die Offenbarung des Johannes. Es spiegelt die apokalyptischen Schrecken ebenso, wie das Vertrauen auf die kommende Herrlichkeit Gottes wider.

Berliner Solisten:
Tibor Reman, Klarinette;
Marta Murvai, Violine;
Elena Cheah, Violoncello;
Eberhard Hasenfratz, Klavier
Lichtinstallation Jacob Sello

Nachgespräch mit Ferdinand Schlingensiepen zu Texten Dietrich Bonhoeffers
So, 17. März, 11.30 Uhr, Gemeindehaus

Riskier was, Mensch!

„7 Wochen ohne Vorsicht“

Die Fastenaktion der evangelischen Kirche lädt dazu ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostersonntag bewusst zu gestalten. Ihr diesjähriges Motto bezieht sich auf das von der EKD ausgerufene „Jahr der Toleranz“: Gegensätze und unterschiedliche Auffassungen sollen im zwischenmenschlichen Gespräch ausgetauscht werden und nicht hinter einer Mauer des Schweigens, der Abwendung und des Desinteresses verschwinden. „Es wird unmittelbar und erfahrungsreich, wenn wir Tacheles reden: eine offene Meinung wagen, der Freundin mutig sagen, dass sie sich verrennt; dem Kind vertrauen, statt jeden seiner Schritte zu kontrollieren. Gemeinschaft entsteht da, wo wir unsere falschen Rücksichtnahmen ablegen und uns auch im Streit auseinandersetzen und zusammenraufen. Die Geister lasset aufeinanderprallen, aber die Fäuste haltet still!“

www.7wochenohne.evangelisch.de

Der Mensch lebt nicht von Brot allein

... sondern von allem, was aus dem Mund des HErm geht (5. M. 8, 13). Wer hat Lust, die Fastenzeit mit gemeinsamem Fasten für drei, fünf oder sieben Tage zu beginnen?

Treffpunkt: Aschermittwoch, 13. Febr., nach dem Gottesdienst um 20 Uhr in der Kirche zur Einführung und Information über Ablauf und Begleitung während der Fastentage.

Anmeldung: Lore Oldenburg, Tel. 860458, oder Hella Marwedel, Tel. 805506).

Literaturtip: Lütznert, Hellmut: Wie neugeboren durch Fasten, Gräfe und Unzer Verlag

Bomben auf Blankenese

Gedenken an den 70. Jahrestag des Flieger-Angriffs auf Blankenese, Rissen und Wedel vom 3. März 1943

Mi, 6. März, 19.30 Uhr, Gemeindehaus
Augenzeugen des Angriffs berichten

Sa. 23. und So. 24. März 14 bis 17 Uhr
“Bomben auf Blankenese 1939 - 1945”
Ausstellung im Fischerhaus

FÖRDERKREIS HISTORISCHES
BLANKENESE

Informationen / Predigten

Internet: www.blankeneser-kirche.de

Für Hörgeschädigte

Induktionsschleife in der Kirche
- nicht unterhalb der Empore.

GOTTESDIENSTE

Februar

Schau darauf, dass nicht das Licht in dir Finsternis sei. Lukas, 11,35

Samstag, 2. Februar

15.00 Friedhofsandacht
Der Schöpfung ganz nah

KIRCHENTAGSSONNTAG, 3. Februar

10.00 Gottesdienst Prof. Nagel
11.30 Familiengottesdienst

Mittwoch, 6. Februar

07.00 Frühschicht - Gemeindehaus
19.00 Abendgebet “Atempause”

SONNTAG, 10. Februar

10.00 Tansania-Partnerschaftsgottesdienst
G. Mayer und die Marafikis
11.30 Familiengottesdienst
20.00 Taize-Gottesdienst, Maria Grün

Mittwoch, 13. Februar, Aschermittwoch

FASTENPREDIGTREIHE
19.00 Gottesdienst 2. Mose 16, 11-18
Denise v. Quistorp
Manna sammeln, soviel du brauchst.

SONNTAG, 17. Februar

10.00 Gottesdienst, 5. Mose 15, 1-11
Wolf-Dieter Hauenschild
Erlassjahr - wie es geben kann.
Cantus Blankenese

11.30 Familiengottesdienst

Mittwoch, 20. Februar

19.00 Abendgebet “Atempause”

Freitag, 22. Februar

11.00 Kindergartengottesdienst

SONNTAG, 24. Februar

10.00 Gottesdienst 1.Kor. 12, 21-27
Eckart Marwedel
Die Glieder des Körpers brauchen einander.
Blankeneser Kantorei

11.30 Familiengottesdienst

Mittwoch, 27. Februar

19.00 Abendgebet “Atempause”

März

Gott ist nicht ein Gott der Toten, sondern der Lebenden; denn ihm leben sie alle. Lukas 20,38

Samstag, 2. März

15.00 Friedhofsandacht
Der Schöpfung ganz nah

Gründonnerstag bis Ostern

Ein Gottesdienstgeschehen

Jesus nimmt Abschied von seinen Jüngern, macht das Mahl am Gründonnerstag zur heiligen Handlung: Nehmt mich, durch mich Gott ganz in euch auf. Nichts kann euch von Gott trennen.

Karfreitag: Dann kommt doch das Ende. Wie ein Verbrecher wird Jesus verurteilt und muss sterben. Alles Leid dieser Welt wird hier sicht-

SONNTAG, 3. März

10.00 Gottesdienst Joh 6,1-15
Ulrike Drechsler
Es reicht für alle - Speisung der 5000.

11.30 Familiengottesdienst

Mittwoch, 6. März

07.00 Frühschicht - Gemeindehaus
19.00 Abendgebet “Atempause”

SONNTAG, 10. März

10.00 Gottesdienst Lukas 18, 1-8
Clarita Loeck *Die Witwe fordert ein Mindestmaß an Gerechtigkeit*

11.30 Familiengottesdienst

20.00 Taize-Gottesdienst, Maria Grün

Mittwoch, 13. März

19.00 Abendgebet “Atempause”

SONNTAG, 17. März

10.00 Gottesdienst Psalm 104, 24-31
Delf Schmidt *Gott, Du öffnest deine Hand. Sie werden satt an Gutem.*

11.30 Familiengottesdienst

Mittwoch, 20. März

19.00 Abendgebet “Atempause”

Freitag, 22. März

11.00 Kindergartengottesdienst

SONNTAG, 24. März

10.00 Gottesdienst, Palmarum Micha 4, 4-5
Barbara Schurig *Mebr braucht es nicht: Feigenbaum und Weinstock*

11.30 Familiengottesdienst

11.30 Einweihung der neuen Heizung
Matinee mit Jörg Probst, Gertec Essen

Mittwoch, 27. März

19.00 Abendgebet “Atempause”

Do, 28. März, GRÜNDONNERSTAG

19.00 Abendmahlsgottesdienst
Uli Zeiger Markus 8, 36
Was hilft es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne und nähme an seiner Seele Schaden.
Cantus Blankenese

FREITAG, 29. März, KARFREITAG

10.00 Gottesdienst H. Gorski
11.30 Familiengottesdienst
mit Kreuzweg für die Kinder

SONNTAG, 31. März, OSTERN

05.00 Gottesdienst, K.-G. Poehls
10.00 Gottesdienst Th. Warnke
11.30 Familiengottesdienst

OSTERMONTAG, 1. April

10.00 Gottesdienst H. Plank

bar - ohne schnelle Erklärung. Wir lassen das Leid zu - auch im Gottesdienst - feiern das Heilige Mahl nicht, wollen das Leid aushalten - der Segen ist nicht zu spüren. Der Karsamstag. Wer will in dieses Dunkel Licht bringen?! Und Ostern?

Ostern zeigt mit vielen Geschichten, Bildern, zeigt es jubelnd, dass Jesus - und darum auch uns! - nichts trennt von Gott, wirklich nichts. Auch der Tod nicht. Wir feiern das Mahl und empfangen - ganz neu - den Segen Gottes.

Freud und Leid

Es wurden getauft

Nora Will, Annegret Maas, Lisa Maas, Claas Brügge, Jan Ole Visser, Semjon Roloff, Josefine Wehner.

Es wurde beerdigt

Peter Kühne, 77; Gerrit von Drathen, 82; Karin Weber, 55; Birgit Loewen, 55; Konrad Halver, 68; Maria Tilch, 89; Gisella Quint, 82; Ursula Feldhaus, 92; Anke Kröning, 71; Volker Wenzel, 53; Hedwig Veltwisch, 92; Hartmut Schröder, 70; Ingrid Satz, 77, Jonas Pekrun, 32; Ursula Rühlicke, 90; Horst Beintker, 94; Traute Beßer, 86; Wolf-Dieter Reppert, 71.

Kollekten

18.11.2012	Blankeneser Hospiz	€ 427,21
25.11.2012	Blankeneser Hospiz	€ 1.057,83
02.12.2012	Brot für die Welt	€ 867,21
09.12.2012	Bahnhofsmision	€ 472,26
16.12.2012	Aidswaisen	€ 924,64
23.12.2012	Aidswaisen	€ 150,44
24.12.2012	Brot für die Welt	€ 14.301,60
25.12.2012	Aidswaisen	€ 634,38
26.12.2012	Aidswaisen	€ 301,69
30.12.2012	Aidswaisen	€ 305,40
01.01.2013	Aidswaisen	€ 356,02
06.01.2012	Gesamtk. Aufgaben	€ 300,31
13.01.2013	ök. Forum Hafencity	€ 333,63
13.1.2013	Sternsinger /Aidswaisen	1.301,01

Kirchentag in Hamburg 1. bis 5. Mai



Zur Einstimmung auf den Kirchentag feiern die Gemeinden überall den **Kirchentagssonntag: 3. Februar, 10 Uhr.**

Prof. Eckhard Nagel, Ärztlicher Direktor und Vorstandsvorsitzender des Uniklinikums Essen, Mitglied des Präsidiums des Kirchentages, wird mit uns den Gottesdienst gestalten und die Predigt halten.

Unsere Gemeinde wird im Programm des Kirchentages mit der **Kantate „Und es ward: Hiroshima - eine Collage über Anfang und Ende der Schöpfung“** von Felicitas Kukuck (1924-2001) am 4. Mai vertreten sein. Das Werk kontrastiert die Schöpfungsgeschichte mit der atomaren Zerstörungskraft. Im Sinn der Kirchentagslosung „Soviel du brauchst“ will der Projektchor seine Stimmen für Achtsamkeit und Maß und gegen Allmachtsfantasien und für die Schöpfung erheben. Der Chor singt für Gottes Lohn, alles andere, Instrumente, Solisten, Einstudierung, kostet Geld. Das Ensemble appelliert an Ihre Großzügigkeit. Jede Spende hilft.

Kirchengemeinde Blankenese

*Stichwort „Kirchentag, Hiroshima“
Hypo Vereinsbank, Kto.: 660 40 41
BLZ 200 300 00*

Eine Million für das Hospiz

Mit einem Paukenschlag endete Silvester ein spektakulärer Spendenmarathon für das geplante Emmaus-Hospiz in der Godeffroystraße. Soulstar Stefan Gwildis begeisterte rund 600 Zuhörer mit einem Benefizkonzert in der ausverkauften Kirche, das Spendenbarometer schnellte um 15 000 Euro in die Höhe – und erreichte damit die Zielmarke.

Mitte Oktober hatte ein Spender dem Hospizverein angeboten, jeden gesammelten Euro zu verdoppeln – bis zum 31. Dezember und bis zu einer Höhe von 500 000 €. Damit bekamen wir die Chance, in nur gut zwei Monaten eine Million zusammenzutragen, genau jene Summe, die einen Baubeginn nun in greifbare Nähe rückt. Zahlreiche Aktionen aus der Blankeneser und auch aus angrenzenden Gemeinden haben den Traum Wirklichkeit werden lassen. 32 Heldenläufer machten schon im August den Auftakt und erlebten rund 1600 €. Ein Initiativkreis junger Menschen entwickelte kreative Ideen, etwa für einen Stand auf dem Blankeneser Markt und für den Adventsbasar im Gemeindehaus. In St. Simeon wurde zugunsten des Hospizes musiziert und gebastelt. Alle freien Kollekten unserer Gemeinde gingen vom März bis zur Friedensdekade ans Hospiz, der Gospelchor spendete seine Einnahmen wie auch Stefan Gwildis und die beiden ihn begleitenden Musiker ihre Gage für das Silvester-Konzert.

Allen, die zu diesem großen Erfolg beigetragen haben, sei hiermit von Herzen gedankt! Dem Großspender, der die Aktion ins Leben gerufen hat, den Blankeneser Pastoren, die für das Projekt geworben haben, den Gemeinden und allen Menschen, die mit ihrem Beitrag das Spendenbarometer, deutlich sichtbar vor der Kirche aufgestellt, haben steigen lassen.

Überwältigt von der breiten Unterstützung kann der Hospizverein jetzt 2,5 der insgesamt benötigten vier Millionen Euro nachweisen. Damit sind wir kreditfähig. Jetzt können wir den detaillierten Bauantrag stellen, Kreditverhandlungen mit den Banken führen, uns endgültig für eine Betreibergesellschaft entscheiden. Und dann hoffentlich spätestens im Herbst mit dem Bau starten.

Clarita Loeck

Umweltfreundliche Wärme

Am Sonntag, 24. März, wollen wir nach dem Gottesdienst um 11.30 Uhr das neue Nahwärmenetz auf dem Kirchengrundstück offiziell einweihen. In der anschließenden Matinee im Gemeindehaus spricht Ingenieur Jörg Probst aus Essen

Die Heizungsanlagen waren auf veraltetem Stand, der Energieaufwand für die Erwärmung der Kirche nicht länger vertretbar. Schon wirtschaftliche Gründe zeigten eine Erneuerung an. Doch bald kristallisierte sich heraus, dass es nicht alleine ums Geldsparen, sondern ums CO₂-Sparen gehen müsse. Die GEMEINDEAKADEMIE ging der Klimafrage mit Hilfe kompetenter Referenten nach. Dabei ist ein Buch entstanden: „Kirche schützt Klima“. Über diese Auseinandersetzung sind wir auch auf Jörg Probst, Gertec Ingenieurgesellschaft Essen, aufmerksam geworden. Er hat die Planung erarbeitet und die Umsetzung betreut. Die ortsansässige Firma Gercke setzte sich im Wettbewerb um den Bauauftrag durch.

**Einweihung der Heizung
So, 24. März, 11.30 Uhr
Matinee im Gemeindehaus**

Ein Gemeindeglied begeisterte sich für das Projekt und übernahm einen Großteil der Kosten. Weiter konnten öffentliche Mittel gewonnen werden.

Es ist ein Nahwärmenetz entstanden, das Kirche, Pastorate und Gemeindehaus, das Haus des Propstes, das Verwaltungsgebäude des Kirchenkreises und den Kindergarten versorgt. Die Wärme wird mit einer Holz-Pelletheizung erzeugt. Diese Heizung reicht für den normalen Betrieb, für die „Grundlast“. Bei sehr niedrigen Temperaturen kann für die „Spitzenlast“ eine Gasheizung zugeschaltet werden. Auf dem Kindergartendach ist eine Solarthermie-Anlage errichtet worden. Sie wird die Sonnenwärme mit ins Netz einspeisen. Unten am Eingang des Kindergartens wird eine Tafel angebracht, die den Kindern die gewonnenen Wärmedaten vorstellt.

“Kirche schützt Klima“ Beiträge zur Bewahrung der Schöpfung und Förderung eines umweltfreundlichen Lebensstils / Herausgeberin: Dr. Denise v. Quistorp, Ev. GemeindeAkademie Blankenese
ISBN: 978-3-9813498-6-3, 9,50 Euro



Deutscher Evangelischer Kirchentag

Wir Kirchengemeinden sind Gastgeber und freuen uns auf das Treffen.

Damit verbunden sind Gastgeberaufgaben für ca. 100.000 Gäste. www.kirchentag.de

- Quartiersbetreuung wird gesucht

für die Gymnasien Marion-Dönhoff und Blankenese, in denen ca 400 zumeist jugendliche Gäste übernachten. Betreuer-teams von jeweils 15 bis 20 Personen pro Schule kümmern sich um Organisation, Frühstück und Nachtwachen.

Ansprechpartner:

Thomas Warnke, Tel. 86625033.

- Auch **Gastgeber für Privatquartiere werden gesucht:**

Ansprechpartnerin: Karin Kornowski, Tel. 86645565 oder quartier@blankenese.de.

Erika Hemptenmacher...

...ist Grundschulkoordinatorin an der Bügenhagenschule und Lehrerin für Mathematik. Sie lebt mit ihrem Mann und den gemeinsamen Kindern in Blankenese.

Frau Hemptenmacher, Sie haben sich für die Bügenhagenschule entschieden, warum?

An der Bügenhagenschule gilt das Prinzip: Alle Kinder sind wertvoll. Und so sehe ich das auch. Alle Kinder wollen lernen, und hier an der Schule haben wir die richtigen Voraussetzungen, auf die individuellen Lernbedürfnisse der Kinder einzugehen. Das immer wieder propagierte individuelle Fördern und Fordern wenden wir bereits

an. Auch freue ich mich, dass ich hier die schwedische Pädagogik so gut umsetzen kann.

Was zeichnet die schwedische Pädagogik aus? Es wird ja immer gern nach Skandinavien verwiesen, wenn es um Bildungssysteme geht...

Die schwedische Pädagogik setzt

auf einen individuellen Lernweg der Schüler. Es gibt ein gemeinsames Lernziel, aber die Wege der Schüler dorthin sind sehr unterschiedlich, je nach Lernkompetenz. Für mich als Lehrerin ist es wichtig, die Schüler zu motivieren und ihnen Werkzeuge an die Hand zu geben, ihr Ziel zu erreichen. Lesen und Schreiben lernen sie alle – nur nicht unbedingt gleichzeitig. Diese Erkenntnis muss aber in den Köpfen vieler noch heranreifen.

Das klingt nach einem recht freien Umgang mit dem Lernstoff.

Wir halten uns bei der Planung des Unterrichts an die Rahmenvorgaben der Schulbehörde, wie die Regelschulen auch. Doch erreichen unsere Schüler diese Ziele auf ihrem individuellen Weg.

Nun sind Sie an der Bügenhagenschule nicht nur Lehrerin für Mathe und NaWi, sondern auch die Grundschulkoordinatorin. Was sind da Ihre Aufgaben?

Salopp gesagt, machen, dass alles läuft. Meine Aufgabe besteht darin, den Aufbau unserer Grundschule weiter voranzutreiben, das Team zu leiten, Kooperationen mit Kindergärten aufzubauen, Projekte und Ausflüge zu planen und vieles mehr. Da wir noch immer eine Schule im Aufbau sind, kann ich viele meiner Ideen mit einbringen. Meine Erfahrungen, die ich als

Leiterin der Skandinavischen Schule in Hamburg gesammelt habe, helfen mir jetzt.

Was ist Ihr Konzept für die Grundschule?

Ich stelle mir ein 3-Säulen-System vor. Säule eins ist „Fördern und Fordern“, wie ich es oben beschrieben habe; Säule zwei „Forschen und Entdecken“. Die Schüler sollen Dinge selbst entdecken / erleben, nicht nur im naturwissenschaftlichen Fachraum, sondern auch draußen in der Natur im Rahmen von Projekten und Ausflügen. Die dritte Säule bilden Musik und Rhythmik, die unter anderem Konzentration, Körpergefühl und Selbstbewusstsein fördern. Diese Säulen sollen den Unterricht tragen und den Schülern ermöglichen, ihre Fertigkeiten zu erwerben und zu verbessern. Durch unsere Art zu unterrichten und die Freiräume, die wir den Schülern gewähren, erlangen sie früh eine hohe Eigenverantwortlichkeit und bilden soziale Kernkompetenzen aus.

Bis jetzt haben wir noch gar nicht darüber gesprochen, aber die Bügenhagenschule zeichnet sich auch durch ihr evangelisches Profil aus. Wie wichtig ist für Sie der Glaube?

Mein Glaube trägt mich. Obwohl ich eine Pastorentochter bin, habe ich eine lange Zeit gebraucht, um meinen persönlichen Zugang zu finden, doch nun bin ich froh, diese „feste Bank“ in meinem Leben zu haben. Im Schulalltag bei uns ist der Glaube stets ein Thema, das auch die Schüler immer wieder fasziniert. Ich möchte den Kindern vermitteln, dass sie alle, so wie sie sind, wertvoll sind.

Vielen Dank für das Gespräch.

Franke Schmitz

Löwenherz - ein Rock-Mystical Freitag, 8.2., 18 Uhr und Sonntag, 10.2., 16 Uhr, Gemeindehaus

Chor des siebten Jahrgangs

Leitung: Dirk Früauff

Anno Domini 1348: Leonardo wird von der Inquisition verfolgt, aber mit Hilfe eines magischen Amuletts gelingt ihm durch einen Zeitsprung die Flucht in unsere Gegenwart... Löwenherz ist ein Musical der Gegensätze: Mittelalterliche Klänge verwandeln sich in groovigen Pop, Rock und Rap, aber auch schöne Balladen sind zu hören. Alles komponiert von Andreas Schmittberger.

Impressum „Blankeneser Kirche am Markt“ Gemeindebrief der ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese, Mühlenberger Weg 64a, 22 587 Hamburg, Telefon 8662500, verantw. Susanne Opatz, Tel. 8662500; Druck: Gemeindebrief Druckerei, Groß Oesingen; www.gemeindebrief-druckerei.de Auflage: 8.500 | **Redaktionsschluss für April/Mai: 22.2.2013**

K o n t a k t e

Counter - Information - Büro 86 62 50 - 0

verantwortlich: A. Buddrick-Scheer

Mo - Fr 9-12; Mo - Do 15-17 Fax: -14

ev.Kirchengemeinde@Blankenese.de

Ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese

HypoVereinsbank AG

BLZ 200 300 00 / Kto.: 660 40 41

Kirchengemeinderat

Vorsitz: Ulrich Zeiger 86 62 50 - 0

Förderverein Blankeneser Kirche am Markt e.V.

Vorstand: Markus Hempel 86 05 05

Haspa: 1265 / 22 22 22

Stiftung ev.-luth. Kirchengemeinde Blankenese

Vorstand: Dr. Jan Dreyer 86 62 50 - 0

Haspa 1265 / 30 30 30

Propst Dr. Horst Gorski * MW 62 589 50 203

propst.gorski@kirchenkreis-hhsh.de

Pastoren

Helmut Plank MW* 64 86 62 50 - 21

Helmut.Plank@Blankenese.de

Pastor Klaus-Georg Poehls MW* 68 - 25

Klaus.Poehls@Blankenese.de

Pastor Thomas Warnke - 33

Thomas.Warnke@Blankenese.de

Pastor Dr. Hartwig von Schubert 86673420

Militärdekan, hartwig@vonschubert.eu

Kirchenmusik

Stefan Scharff MW 64 a Tel/Fax: - 31

Kirchenmusik@Blankenese.de

Eberhard Hasenfratz 8662500

Eberhard.Hasenfratz@Blankenese.de Fax: -14

Kindergarten I · MW* 60 a 86 62 50 - 55

Andrea Lokay, Kindergarten@Blankenese.de

Kindergarten II · Führungsakademie 86 98 71

Maren Dietz, Manteuffelstraße 20

kiga.fueak@blankenese.de

Fischerhaus Elbterrasse 6 86 40 53

Ingrid Plank - Fischerhaus@Blankenese.de

Friedhofsverwaltung Sülld. Kirchenweg 151

Mo-Do, 9-12, 14-15.30, Fr 9-12 87 27 61

Ulrike Drechsler Fax: 87 42 60

info@friedhof-blankenese.de

Blankeneser Hospiz e.V.

Clarita Loeck, Hospiz@Blankenese.de 86 49 29

Commerzbank HH, Kto 333 73 00 BLZ 200 400 00

Bügenhagenschule im Hessepark

Oesterleystraße 22 866 235 - 34

Schulleiter Hayo Janssen

sekretariat@buegenhagenschule-blankenese.de

Diakoniestation der Elbgemeinden

Schenefelder Holt 1 (Iserbrook) 86 22 42

Diakonisches Netzwerk 86 62 50 - 35

Schwester Iris Aplitz

DiakonischesNetzwerk@Blankenese.de

Ev. GemeindeAkademie Blankenese e.V.

Dr. Denise v. Quistorp 8662500

GemeindeAkademie@Blankenese.de

HypoVereinsbank, BLZ 200 300 00, Kto.: 660 40 41

Stichwort: GemeindeAkademie

*** MW - Mühlenberger Weg
alle Daten**

**Das Notfalltelefon
0171 / 631 14 14**





Vielfältiges Musikleben prägt die Gemeinde

Blankeneser Kantorei

Die Kantorei ist der traditionsreichste Chor der Gemeinde:

Seit über 100 Jahren treffen sich die etwa 65 Mitglieder einmal wöchentlich und an mehreren Wochenenden im Jahr zu gemeinsamen Proben, seit April 1995 unter der Leitung von Kantor Stefan Scharff.

Ziele unserer Probenarbeit sind Konzertauftritte, häufig gemeinsam mit dem Elbipolis Barockorchester Hamburg, und das Singen im Gottesdienst. Höhepunkt des vergangenen Jahres: die Aufführung der Missa solemnis von Beethoven im November. Am Karfreitag 2013 wollen wir die Johannes-Passion singen.

Cappella Vocale

Stefan Scharff gründete den Kammerchor im September 2000. Die Cappella Vocale arbeitet projektbezogen und probt meist mittwochs von 20 bis 22 Uhr nach einem vorher festgelegten Halbjahresplan. Neben A-cappella-Literatur aus allen Epochen stehen auch kleiner besetzte Werke mit Orchester auf dem Programm, so zuletzt ein Konzert mit der A-Dur Messe von Bach.

Cantus Blankenesese

Unter der Leitung von Hartwig Willenbrock, Schulmusiker am Johanneum, erarbeitet der Kammerchor weniger bekannte, anspruchsvolle Chorwerke. Regelmäßig singt der Cantus im Gottesdienst und bringt sich in die Gemeindearbeit ein. Am 14. April werden die etwa 30 Sängerinnen und Sänger gemeinsam mit der Singschule auftreten und im September ein Brahms gewidmetes Programm zu Gehör bringen.

Liebe Musikfreunde, liebe Gemeindemitglieder,

die auf dieser Seite gezeigte Vielfalt an musikalischen Aktivitäten ist ein wichtiger Teil unseres Gemeindelebens.

Der Förderverein unserer Gemeinde sieht nicht nur die hohe Bedeutung der Musik (im Sinne des augustinischen „wer singt, betet doppelt“), vielmehr stellt Musik für einige Akteure (einschließlich Vorstandsmitgliedern) den wesentlichen Grund dar, sich im Förderverein zu engagieren.

Das Fördern neuer Ideen, das Abwägen der unterschiedlichen Interessen und Bedürfnisse sowie das kontinuierliche Fördern beliebter Musikformate wie Konzertreihen bleibt eine herausfordernde Aufgabe, der wir uns gern stellen.

Voraussetzung ist jedoch, dass Sie sich finanziell engagieren, damit die Musik in dieser Gemeinde mit Vielfalt und Qualität, vor allem aber weiterhin mit Freude ihre Rolle einnehmen kann.

Der Verein hat seine Mitgliederzahl im Jahre 2012 erfreulich steigern können, es sind aber noch einige Plätze auf der Mitgliederliste frei!

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme

Der Vorstand

Markus Hempel, Vorsitzender; Andreas Ludwig;

Dr. Karsten Paetzmann; Helmut Plank;

Klaus-Georg Poebbs

foerderverein@blankenesese.de

Blockflötenkreis

Seit über 25 Jahren musizieren wir mittwochs von 17 bis 19 Uhr, überwiegend Literatur aus Renaissance und Frühbarock, aber auch Choräle oder Folklore. Manchmal spielt der Blockflötenkreis im Abendgebet "Atempause" oder lädt zu anderen Gelegenheiten ein. Neugierige Spielerinnen mit einer gewissen Ensemble-Bereitschaft sind willkommen. Kontakt: 864142, Brigitte Kühn.

Seniorenkantorei

Die Freude am Musizieren steht im Mittelpunkt unserer wöchentlichen Proben. Jeweils dienstags von 10.30 bis 11.30 Uhr treffen sich rund 45 chorbegeisterte Damen ab 60 Jahren unter der Leitung von Eberhard Hasenfratz. Sie singen mehrstimmige Stücke, Motetten, Volkslieder und Kanons und sind auch im Gottesdienst zu hören.

Singschule Blankenesese

Unter ihrem Dach sind verschiedene Chöre unter professioneller Leitung versammelt. Die Kindergartenkantorei leitet Cornelia Fehrs. In der Schola für Kinder ab sechs Jahren unter der Leitung von Dirk Früauff werden erste Mehrstimmigkeit und zusammenhängende größere Werke einstudiert. In der Kurrende ab 10 Jahren, gleichfalls von Dirk Früauff geleitet, werden auch komplexere mehrstimmige Sätze geprobt. Daneben stehen die Ausbildung von hoher stimmlicher Qualität, das Erlernen von Noten, die Ausprägung musikalischer Gestaltungsfähigkeit und das Kennenlernen verschiedener Musikstile und Epochen auf dem Programm.

Gospelchor

Konfessionell ungebunden sind wir - rund 50 begeisterte Sängerinnen und Sänger - geeint durch die christliche Botschaft, von der wir mit ganzem Herzen singen. Wir wollen das Gemeindeleben mit unserer Musik bereichern. Gemeinsam mit unserer bisherigen Chorleiterin Teri DeSario haben wir uns dem zeitgenössischen amerikanischen Gospel verschrieben. Stilistisch reicht unser Repertoire von Elementen klassischer Musik bis hin zu Blues and Jazz und „bewegenden“ Gospelrhythmen.